LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN

WIEN KULTUR

KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 83 29, 513 19 62 · Gen.-Sekr.: Dr. Christine Pelousek

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor

FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM JUNI 1997 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46)

3	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	**TEXT UND NEUE MUSIK I** Veranstaltungsreihe nach einem Konzept von **CHRISTINE HUBER** und **KARIN SCHÖFFAUER** Gemeinschaftsproduktion von ALTER SCHMIEDE (Literatur & Musik) und GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG **CHRISTINE HUBER/CHRISTIAN UTZ** Mitwirkung: **FRANZ HAUTZINGER** (Trompete) • **RAINER STELZIG** (Sprecher) „Lichtung" **BODO HELL** „hört, hört! 2 x 2 Sprechhaltungen"/**RENALD DEPPE** „stört, stört! 2 x 2 Handlungsbedürfnisse"
4	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	**TEXT UND NEUE MUSIK II: OSWALD EGGER/BURKHARD STANGL** Mitwirkung: **HANNES LÖSCHEL** (Klavier) „Und ^·^ der Venus trabant (3). Oper als Topos ohne Ort" **CHRISTIAN LOIDL/BERNHARD LANG** Mitwirkung: **SALOME KAMMER** (Gesang) „ICHT"
5	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	**LUDWIG HARIG: LITERARISCHES PORTRAIT** **„VOM FORMALISTISCHEN EPIKUREER ZUM AUTOBIOGRAPHEN"** Lesung aus „WER MIT DEN WÖLFEN HEULT, WIRD WOLF" • **THOMAS EDER** (Wien) Werkportrait Ludwig Harig: „Wasserwaage und Perpendikel"
9	Montag 19.00 Literarisches Quartier	**WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR** **SOMMERSEMESTER 1997** in Zusammenarbeit mit dem **INSTITUT FÜR GERMANISTIK** der UNIVERSITÄT WIEN und der Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder **„WESPENNEST"** **GIWI MARGWELASCHWILI** (Georgien/Deutschland) „Zur Ontologie der Lese-Lebewesen oder zwei Erkundungen der Bio-Bibliosphäre" 1. Vorlesung „DIE BUCHWELTPHÄNOMENOLOGISCHE REDUKTION" Einleitung: **KLAUS KASTBERGER** (Österr. LIteraturarchiv)
10	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	**GIWI MARGWELASCHWILI** 2. Vorlesung: „DIE BUCHWELTPHÄNOMENOLOGISCHE KONSTRUKTION" Lektürehinweise: „Leben im Ontotext: Poesie – Poetik – Philosophie"; „Gedichtwelten – Realwelten" (s. Rückseite)
11	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	**GIWI MARGWELASCHWILI** Lesung aus dem unveröffentlichten Roman „DER KANTAKT" und aus anderen Texten („Muzal – ein georgischer Roman"; „Die Große Korrektur"; „Kapitän Wakusch"; „Der ungeworfene Handschuh")
12	Donnerstag · 19.00 Universität/Hauptgebäude Institut für Germanistik	**KONVERSATORIUM** zu den Vorlesungen und zur Lesung unter Mitwirkung von **GIWI MARGWELASCHWILI** (1. Stock, Seminarraum) Univ.-Prof. Dr. **WENDELIN SCHMIDT-DENGLER** • Dr. **KLAUS KASTBERGER** Leitung des Konversatoriums Anmeldungen zum Konversatorium vor den Vorlesungen in der Alten Schmiede bzw. im Institut für Germanistik (Wahlfach I 240)
16	Montag · **17.00** Literarisches Quartier	**BODO HELL: SCHREIBWERKSTATT** mit der **LITERATURGRUPPE** des **BG XV** DIEFENBACHGASSE (Ltg. Mag. HELMUT GOLLNER) **TEXTPERFORMANCE** Schülerinnen und Schüler mit Bodo Hell (gemeinsam mit der AG GERMANISTIK)
17	Dienstag **20.00** Secession I., Friedrichstraße 12	**WESPENNEST 107: METROPOLE MOSKAU** (850 Jahre) PRÄSENTATION PODIUMSGESPRÄCH LESUNGEN (zweisprachig) **BORIS GROYS** (Karlsruhe) • **MICHAIL EISENBERG** (Moskau) • **ALEXANDER ETKIND** (z. Zt. Wien) • **LEW RUBINSTEIN** (Moskau) **ERICH KLEIN** (Moskau) • **WALTER FAMLER** (Wien) Moderation und Einführung gemeinsam mit „WESPENNEST", unterstützt von der SECESSION, KULTURKONTAKTE und AUSTRIAN AIRLINES
18	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	**AUTOREN – WELTENTDECKER: ERICH HACKL** (Wien) **– MAURICIO ROSENCOF** (Montevideo) Mauricio Rosencof: „BRIEFE, DIE NIE ANGEKOMMEN SIND" (Residenz, Herbst 97) zweisprachige Lesung mit Erich Hackl
19	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	**DAS KÜNSTLERISCHE POTENTIAL ALS GRUNDLAGE VON AUTORENVEREINIGUNGEN** ausgewiesen von der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG **WOLFGANG BAUER • HELMUT EISENDLE • ELFRIEDE GERSTL • ERNST JANDL • GERT JONKE • ALFRED KOLLERITSCH – GERHARD KOFLER** (Dichter, Generalsekretär) Moderation
23	Montag · **18.30** Literarisches Quartier	**DIE ALLMÄHLICHE VERFESTIGUNG VON ERZÄHLKUNSTWERKEN** (für 1998 oder später erhoffte Buchpublikationen) Lesungen von **RICHARD OBERMAYR** (OÖ/Wien) „DIE ERWEITERUNGEN DES GEDÄCHTNISSES" (in „manuskripte" 135, 134, 131)
	19.45 Literarisches Quartier	**JOSEF WINKLER** (Kärnten) liest aus dem Manuskript seiner Novelle „NACH DER GRÄBERSPRENGUNG"
25	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	**GEDICHTE AUS AUSTRALIEN: MAPS AND WESTERN DESERT** zweisprachige Lesungen (Übersetzung: Rudi Krausmann) **RUDI KRAUSMANN** (Maianbar/Sydney) und **WILLIAM STONEKING** (New South Wales) Gedichte mit freundlicher Unterstützung der AUSTRALISCHEN BOTSCHAFT in Wien, gemeinsam mit dem Salzburger Literaturhaus
26	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	**AUTORENLABOR 1997/98: BODO HELL PRÄLUDIUM ZU „ALPENBLICK"** (X/97 – II/98) **DER ALPINE URSPRUNGSBLICK AUF DIE WELTLANDSCHAFTEN – STUNDE DER POESIE** (nach Veranstaltungsbeginn kein Zutritt möglich) **PIERRE IMHASLY** (Schweiz) liest aus seinem OPUS MAGNUM RHONE SAGA (Stroemfeld/Roter Stern, 1996) (Schnellinformation: Neue Zürchner Zeitung: „Ein Ereignis"/Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Großartig") **BODO HELL** im anschließenden Gespräch mit PIERRE IMHASLY Im Rahmen der INTERNATIONALEN AUTORENVERSTÄNDIGUNG GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG – GRUPPE OLTEN 2. Abend
30	Montag **18.00** Literarisches Quartier	**INTERNATIONALE AUTORENVERSTÄNDIGUNG: GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG – GRUPPE OLTEN III ERZÄHLRAUM & LAKONIE** **FRIEDERIKE KRETZEN** (Basel) liest aus ihrem Roman „INDIANDER" (Bruckner & Thünker, Köln – Basel) **CHRISTA NEBENFÜHR** (Dichterin, Grazer Autorenversammlung) leitet ein und moderiert
	19.45 Literarisches Quartier	**HANNA JOHANSEN** (Kilchberg n. Zürich) liest aus ihrer „UNIVERSALGESCHICHTE DER MONOGAMIE" (Hanser, 1997) **HERMANN SCHLÖSSER** (Wiener Zeitung) leitet ein und moderiert PRO HELVETIA Mit freundlicher Unterstützung durch die STIFTUNG PRO HELVETIA, Zürich

MUSIKPROGRAMM JUNI 1997 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

2	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING (12): SEAMUS-SOCIETY** for Electro Acoustic Music in the United States Präsentation: **DAVID BECK** (University of Louisiana, USA)
3	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	**TEXT UND NEUE MUSIK I CHRISTINE HUBER/CHRISTIAN UTZ** Mitwirkung: **FRANZ HAUTZINGER** (Trompete) • **RAINER STELZIG** (Sprecher) **BODO HELL/RENALD DEPPE** (Details s. Literaturprogramm)
4	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	**TEXT UND NEUE MUSIK II OSWALD EGGER/BURKHARD STANGL** Mitwirkung: **HANNES LÖSCHEL** (präpariertes Klavier) **CHRISTIAN LOIDL/BERNHARD LANG** Mitwirkung: **SALOME KAMMER** (Gesang) (Details s. Literaturprogramm)
6	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING (13): JACQUES LEJEUNE** Groupe de Recherches Musicales/INA, Paris „Akusmatik und Live-Elektronik? – Gegensatz oder Brückenpfeiler?" Vortrag und Konzert. Präsentation: **DIETER KAUFMANN**
12	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	**RAUM KLANG BILD – KLANGLANDSCHAFTEN: „AKUSMATISCHES KONZERT"** Präsentation: **DANIEL TERUGGI** (Groupe de Recherches Musicales, Paris)
13	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	**RAUM KLANG BILD – KLANGLANDSCHAFTEN: „CLARINET COUNTERPOINT"** **STEFAN NEUBAUER,** Klarinette, Tonband, Computer, Video. Uraufführungen von Cdislaw Wysocki, Robert Spour, Geongju Chae, Christoph Herndler; Steve Reich: „New York Counterpoint"
17	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	**MUSIKTHEATER NACH 45: WOLFRAM WAGNER** „Wenn der Teufel tanzt" (Produktion: Carinthischer Sommer 1996; Video und Konzert) „Zyklen", „Sonaten"; mit **PATRICIA KOMPANTCHINSKAJA** (Violine) • **INGRID WAGNER-KRAFT** (Cello) • **NADIA SACHAROVA** (Klavier) Präsentation: **CHRISTIAN HEINDL**
20	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	**RAUM KLANG BILD – KLANGLANDSCHAFTEN: „INVISIBLE EARTHS"** **SIMON ATKINSON** (Northern College, Aberdeen, Schottland) präsentiert Werke von Atkinson, Dow, Macdonald, Stollery u.a.
24	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	**RAUM KLANG BILD – KLANGLANDSCHAFTEN: DIEM** elektroakustische Arbeiten aus Dänemark **WAYNE SIEGEL** (Aarhus) mit Werken von Alsted, Frounberg, Graugaard u. a.
27	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	**RAUM KLANG BILD – KLANGLANDSCHAFTEN: „AFTERGLOW"** Werke für Flöte und Elektronik **LELIO CAMILLERI** (Conservatorio di Musica G. B. Martini, Bologna)
30	Montag 19.00 Kunstverein	**RAUM KLANG BILD – KLANGLANDSCHAFTEN: GEONGJU CHAE** „Pastorale" – „Poems" – „Canzone d'amore" – „Vision" mit **STEFAN NEUBAUER** (Klarinette) • **STREICHSEXTETT „TRTADIS":** FLORIAN WILSCHER, MARI KITAMOTO, KERSTIN CZYGAN, TORSTEN SCHMIDT, ROMED WIESER, KATRIN SCHICKEDANZ; GEONGJU CHAE (Klavier)

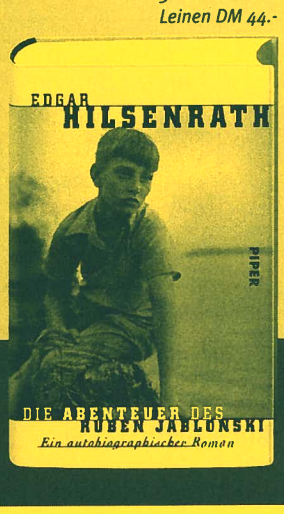
AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN JUNI 1997 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

3	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	ARTOTHEK – GALERIE Montag bis Freitag 12.00–18.00 Uhr **BONITA SZABO** Malerei Vernissage Ausstellung bis 3. 7. 1997
16–21	dietheater Künstlerhaus I., Karlsplatz 5	**KINDERKLANG – 6. WIENER KINDERMUSIKFEST** Musicals, Tanz, Singspiele, Konzerte von **FRIEDRICH, RICO** und **PAUL GULDA • FRANZ HAUTZINGER • FRANZ SCHUBERT • MEINHARD RÜDENAUER • GERHARD TRACK • FRIEDEMANN KATT • ENSEMBLE WOODY SCHABATA • CHRISTOPH CECH • GEORGE SANEV – WIENER KINDEROPER • ROLAND BATIK-TRIO** Programm auf Anfrage
24	Dienstag · **16.00** Kunstverein	**KINDERKLANG – ROLAND BATIK-TRIO:** DER KONTRABASS UND SEINE FREUNDE Wiederholung!

LITERARISCHES QUARTIER/LITERATURPROGRAMM JUNI 1997 (AUF WUNSCH REGELMÄSSIGE PROGRAMMZUSENDUNG MÖGLICH!)

»Edgar Hilsenraths autobiographischer Roman ist ohnegleichen in der deutschen Literatur.« *Der Tagesspiegel*

328 Seiten. Leinen DM 44.-



Ein erschütterndes Zeitzeugnis über die Schrecken der Naziverfolgung, und eine mitreißende Geschichte vom Erwachsenwerden.

PIPER

3./4. 6. Die Veranstaltungsreihe „text und neue musik" will eine Zusammenarbeit entfalten, die die Bedingungen der jeweils anderen Kunstgattung/Kunstarbeit kennenlernt, mitreflektiert und neuerlich in den Produktionsprozeß miteinbezieht, will in der Folge ein wechselseitiges Teilhaben am Entstehungsprozeß (das bis in die Proben und Aufführungen hineinreicht) auslösen. Notizen, Textflächen, Montagen, Dialoge reagieren mit Improvisationen, Klanginstallationen, Neuinterpretationen von Musiktheater bis hin zur „Auflösung" von Sprache in Töne und umgekehrt, fließende Grenzen.
Detailtexte liegen bei den Veranstaltungen auf, Fortsetzung des Projekts im Dezember.

5. 6. Thomas Eder schreibt: „Ausgehend von frühen, der informationstheoretischen Ästhetik Benses nahestehenden Arbeiten, umreißt der Beginn meines Vortrags das Verhältnis Ludwig Harigs zu formalistischer Konzeption und ‚spielerischer', genußvoller Sprachverwendung. Meine Ausführungen werde ich immer wieder seinen Selbstaussagen zu diesen Werken gegenüberstellen, um die Aussagekraft dichterischer und interpretatorischer Rede aneinander zu versuchen.
‚Hexagone und Hexagramme, ein ausgeklügeltes kombinatorisches Spielsystem waren längst verworfen, als ich aufbrach der Lebensbahn meines Vaters entlangzufahren, entlangzuforschen, entlangzuformulieren', schreibt Harig über ‚Ordnung ist das ganze Leben', den ersten seiner forciert autobiographischen Romane, in dessen Zentrum die Vita seines Vaters steht. Ob und wie sich diese Romane von den frühen Texten unterscheiden, wie der ‚Rohstoff zum Kunststoff und wieder zum Rohstoff' wird, umreiße ich auch an seinem letzten Roman (‚Wer mit den Wölfen heult, wird Wolf'). Ein Exkurs zu Formalismus und ‚Experiment mit der Tradition' anhand der ‚Hundert Gedichte' könnte meine Ausführungen abschließen."

LUDWIG HARIG 1927 geboren in Sulzbach/Saarland, arbeitete seit 1950 als Volksschullehrer. Zunächst ein Vertreter der experimentellen Literatur und des „neuen Hörspiels", wurde Harig seit den 70er Jahren einem breiteren Publikum bekannt.
Im Hanser Verlag erschienen: 1978 „Rousseau" (Roman); 1979 „Heimweh" (Roman); 1985 „Das Rauschen des sechsten Sinnes. Reden zur Rettung des Lebens und der Literatur"; 1986 „Ordnung ist ganze Leben (Roman); 1988 „100 Gedichte"; 1990 „Weh dem, der aus der Reihe tanzt" (Roman); 1992 „Die Hortensien der Frau Roselius" (Novelle); 1993 „Der Uhrwerker von Glarus" (Erzählungen); 1996 „Wer mit den Wölfen heult, wird Wolf" (Roman).
1990: Wiener Vorlesungen zur Literatur „Wer schreibt, der bleibt. Sprachspiel und Lebensspiel", Alte Schmiede, dokumentiert im Wespennest Nr. 82.

THOMAS EDER geb. 1968 in Linz, Studium der Germanistik und Philosophie in Wien. Literaturkritik, Lektorat, Mitwirkung an der Priessnitz-Werkausgabe.

NEDERLAND 1997

Initiiert von der Königlich Niederländischen Botschaft und in Zusammenarbeit mit den Botschaften nachstehender Länder finden vom 4. Juni bis 18. Juni in Wien EU-Literaturabende statt. Eine Veranstaltungsreihe wobei Autoren der jeweiligen Länder aus ihrem Werk vorlesen und sich mit dem Thema „Literatur in Europa" befassen.

4. JUNI:	**NIEDERLANDE & ÖSTERREICH** · Harry Mulisch & Kurt Klinger
Beginn, Ort:	19.00–21.00 Uhr, Nationalbibliothek, Prunksaal
6. JUNI:	**DEUTSCHLAND** · Bartel F. Sinhuber
Beginn, Ort:	18.00–19.00 Uhr, Nationalbibliothek, Oratorium
10. JUNI:	**ITALIEN & SPANIEN** · Gino Chiellino & Ricardo Estarriol
Beginn, Ort:	18.00–20.00 Uhr, Nationalbibliothek, Oratorium
12. JUNI:	**DÄNEMARK & SCHWEDEN** · Jens Christian Grøndahl & Richard Swartz
Beginn, Ort:	18.00–20.00 Uhr, Nationalbibliothek, Oratorium
16. JUNI:	**BELGIEN & LUXEMBURG** · Guido van Heulendonk & Germaine Goetzinger
Beginn, Ort:	18.00–20.00 Uhr, Nationalbibliothek, Oratorium
18. JUNI:	**IRLAND & SCHWEIZ** · Hugo Hamilton & Klaus Merz
Beginn, Ort:	18.00–20.00 Uhr, Nationalbibliothek, Oratorium

Österreichische Nationalbibliothek: Wien I., Josefsplatz 1
Alle Lesungen in deutscher Sprache.

Für weitere Informationen: **Kulturabteilung der Königlich Niederländischen Botschaft, Untere Donaustraße 13-15 · 1020 Wien · Telefon (0222) 214 85 87 · Fax: (0222) 212 19 75**

9.–12. 6. **GIWI MARGWELASCHWILI** geb. 1927 als Sohn georgischer Emigranten in Berlin, wuchs deutschsprachig auf. 1946 Verhaftung und Verschleppung des Vaters durch den sowjetischen Geheimdienst; Giwi Margwelaschwili kam nach einem Monat Bunkerhaft für eineinhalb Jahre in das KZ Sachsenhausen. Anschließend überführte man ihn nach Tbilissi. Germanistikstudium, Deutschlehrer und seit 1972 Mitarbeiter am Philosophischen Institut der Georgischen Akademie der Wissenschaften; Arbeiten zur Phänomenologie von Husserl, Scheler, Heidegger sowie umfängliche sprachphilosophische Studien.
Bibliographie: *Auf Georgisch oder Russisch:* „Die Sujetzeit und die Zeit der Existenz", Tbilissi, 1973; „Das Existenziale und das Kategoriale in der Ontologie Martin Heideggers, Tbilissi 1975; „Das Problem der Finalität in den Ontologien Nikolai Hartmanns und Martin Heideggers", Tbilissi, 1982. *In deutscher Sprache:* „Muzal – ein georgischer Roman", 1991; „Das böse Kapitel", Erstes Buch des Romanzyklus „Die Große Korrektur", 1991; „Zuschauerräume", 1991; „Kapitän Wakusch", Erster Band „In Deuxiland", Autobiographischer Roman, 1991; „Kapitän Wakusch", Zweiter Band „Sachsenhäuschen", 1992; „Der ungeworfene Handschuh", 1992; „Leben im Ontotext" – Poesie – Poetik – Philosophie, 1993; „Gedichtwelten-Realwelten", 1994; „Ein Stadtschreiber hinter Schloß und Riegel", 1996.

16. 6. „Der Schriftsteller Bodo Hell hat mit den Schülern des Bundesgymnasiums 15., Diefenbachgasse, Texte produziert, die in einer Performance vorgestellt werden. Die im Collage-Verfahren erarbeiteten Texte montieren triviale, literarische, mythologische und private Fertigteile vom großen Themenmarkt „Liebe und Sexualität", dessen Aussehen noch immer ein guter Indikator gesellschaftlicher Zustände ist." (Helmut Gollner)

17. 6. Die letzten zehn Jahre der russischen Literatur waren einerseits von der erstmaligen Veröffentlichung eines gewaltigen, 70 Jahre lang unterdrückten Erbes geprägt, das allmählich weiter in die russische Geistesgeschichte zurückführte – andrerseits durch Autoren, die durch den Namen „Moskauer Konzeptualisten" nur ungenügend charakterisiert sind.
„Metropole Moskau" versucht zwischen diesen beiden Polen einen großen Bogen zu spannen, der von den 20er Jahren, den Anfängen der Sowjetunion, bis zu deren ästhetisch verarbeitetem Ende in den 90ern reicht. „Moskau" ist dabei Hintergrund und gemeinsamer Nenner für die unterschiedlichsten ästhetischen Positionen.

MICHAEL EISENBERG geb. 1948 in Moskau, Studium am Moskauer Architektur-Institut, arbeitete als Restaurator. Publikation seit 1970 in den Exilzeitschriften Kontinent, Syntaxis, etc. Wird seit 1989 auch in Rußland publiziert. Herausgeber des berühmt gewordenen Almanachs „Litschnoje delo" (Persönliche Angelegenheit), 1991; Gedichtband „Ukasatel Imjen" (Namensverzeichnis), 1993. Zahlreiche Aufsätze zur modernen russischen Poesie.

ALEXANDER ETKIND geb. 1955 in Leningrad. Kulturwissenschaftler. Professor an der „Europäischen Universität Petersburg". Zur Zeit Senior Fellow am Institut für die Wissenschaft vom Menschen in Wien. Bücher: Psychology of post – totalitarianism (1992), Eros des Unmöglichen – Die Geschichte der Psychoanalyse in Rußland (1993, dt. 1996), Sodom und Psychea – Zur Geistesgeschichte des Silbernen Zeitalters (1996, dt. Übersetzung in Vorbereitung); Chlyst – über russische Sekten zu Beginn des Jahrhunderts (1997).

BORIS GROYS geb. 1947 in Leningrad. Professor für Philosophie und Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Bücher: Gesamtkunstwerk Stalin (1988), Die Kunst des Fliehens (zusammen mit I. Kabakov, 1991), Über das Neue (1992), Die Erfindung Rußlands (1995), Die Kunst der Installation (zusammen mit I. Kabakov, 1996), Logik der Sammlung (1997).

LEW RUBINSTEIN geb. 1947 in Moskau. Studium an der Pädagogischen Hochschule, lange Zeit Bibliothekar. Erste Veröffentlichungen in „A-Ja", Paris, 1971. Teilnehmer an zahlreichen Lyrikfestivals, Performances, Aktionen. Rubinstein arbeitet als Kritiker der Wochenzeitung „Itogi". Deutsche Übersetzungen: Kulturpalast (1990), Immer weiter und weiter. Aus der großen Kartothek (J. Lang, Münster, 1993).

ERICH KLEIN geb. 1961 in Altenburg, NÖ. Lebt seit 1990 als Journalist und Übersetzer vorwiegend in Moskau. Publikationen in diversen Zeitschriften und Katalogen.

18. 6. **MAURICIO ROSENCOF** geb. 1933 in Florida (Uruguay) als Kind jüdisch-polnischer Einwanderer, aufgewachsen in Montevideo. Mitglied der Nationalen Befreiungsbewegung Tupamaros. Während der Militärdiktatur von 1973 bis 1985 in Geiselhaft. Lebt als Dramatiker, Erzähler und Kinderbuchautor in Montevideo. Auf Deutsch liegen vor: „Hundeleben", „Wie Efeu an der Mauer" (zus. m. Eleuterio Fernández Huidobro), „Das Lied im Kieselstein", „Der Bataraz" (alle im Verlag Libertäre Assoziazion, Hamburg).

ERICH HACKL schreibt zu Rosencofs Arbeit, die er für den Residenz Verlag übersetzt: „Die Briefe, die nie angekommen sind" bergen Rosencofs Erinnerungen an seine Kindheit in Montevideo, an seine Eltern, die noch jiddisch miteinander sprachen und Moishe zu ihm sagten, an den Bruder Leibu, an das erste Radio, an Abende, an denen im Blechzuber zuerst die Wäsche eingeweicht und dann die Kinder gebadet wurden, an das Kino von Don Evelio, an den Leierkastenmann und an den Briefträger, der sie dem Vater aushändigt: die Briefe, die nie ankamen, von den Verwandten aus Polen, aus dem Ghetto, aus Treblinka – Briefe über Duschen, Hunde, Stiefel; Briefe über Asche, über Wolken aus Asche. Briefe aber auch über einen Aufstand, einen Sieg, ein Weiterleben: Rosencofs Erinnern an das, was nicht war."

19. 6. Mit der Lesung von Wolfgang Bauer, Helmut Eisendle, Elfriede Gerstl, Ernst Jandl, Gert Jonke und Alfred Kolleritsch stellt die GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG (GAV), wie in einer ähnlichen Veranstaltung im Vorjahr, wiederum Mitglieder vor, die über einen langen Zeitraum die Geschichte der Vereinigung mitgeprägt haben und durch ihr Werk Literaturgeschichte und Aktualität gleichermaßen verwirklicht haben. Die gemeinsame Lesung dieser literarischen Persönlichkeiten soll dies veranschaulichen.

23. 6. Der Roman des jungen Schriftstellers Richard Obermayr, „Die Erweiterungen des Gedächtnisses", nimmt allmählich Gestalt an. Nach Abdrucken in „Manuskripte" wird die Lesung einen Zwischenbericht aus einem sprachlich reich registrierten und eindringlichen Erzählwerk geben.

RICHARD OBERMAYR geb. 1970 in Ried, lebt in Schlatt bei Schwanenstadt (OÖ) und Wien. Teilnahme am Ingeborg Bachmann Wettbewerb 1996.

Josef Winkler notiert zu seiner Novelle „Nach der Gräbersprengung": „Vor dem Zweiten Weltkrieg warfen in einem Wald zwei Männer einen mannsgroßen Christus über einen Felsen hinunter. Der Pfarrer des Dorfes fand den Gekreuzigten in einem Bachbett und schleppte den Torso – die abgebrochenen Arme fand er nach langem vergeblichem Suchen nicht mehr – durch den Wald und stellte ihn in den Flur des Pfarrhofes. Die beiden Frevler verloren im Krieg ihre beiden Arme. Seither, so der Dorfpfarrer, ist das kreuzförmig gebaute Dorf eingekerkert von einem links und rechts, oben und unten, von einem durch uns hindurchgehenden, von Feuer eingerahmten Bild, auf dem zwischen den rot und gelb hochzündelnden Flammen des Höllenbodens mit hocherhobenen Händen einer der beiden Frevler liegt, die den mannsgroßen Jesus über den Felsen gestoßen hatten. Sein nackter Oberkörper ist von einer grünen, armdicken Schlange umschlungen. ..."

JOSEF WINKLER geb. 1953, lebt derzeit wieder in Kärnten. 1996 erschien im Suhrkamp Verlag der Roman „Domra. Am Ufer des Ganges", die Novelle „Nach der Gräbersprengung" soll 1998 in Buchform erscheinen.

25. 6. Der 1933 in Mauerkirchen, Oberösterreich, geborene Schriftsteller Rudi Krausmann, seit 1958 in Australien, wird, neben eigenen Gedichten aus der Sammlung „Maps/Landkarten" den Dichter William Stoneking vorstellen und seine Übersetzungen der Gedichte Stonekings lesen.

Ein Großteil des Werks von William Stoneking bezieht sich auf die Aborigines, die australischen Ureinwohner. Von 1978 bis 1983 lebte Stoneking in dem „Papunya Aboriginal Settlement" (275 Kilometer westlich von Alice Springs, der Hauptstadt von Zentral-Australien), wo er Geschichten im lokalen Dialekt – Pintupi/Luritja – sammelte und herausgab. Stoneking, der für seine Performances bekannt ist, liest aus diesem Abend Gedichte aus dem Buch „Singing the Snake" (1990).

WILLIAM STONEKING geb. 1947 in Orlando/Florida, lebt seit 1972 in Australien. Er schreibt Lyrik, Prosa, Theaterstücke, Drehbücher und arbeitet als Kritiker für die nationale Zeitung „The Australian". Veröffentlichungen: „Lasseter: In Quest of Gold" (Prosa, 1989), „Taking America Out of the Boy" (Autobiographie, 1993), „Sixteen Words For Water" (Theaterstück, 1991), „Eisenstein in Mexiko" (Theaterstück, 1997). Dem australischen Fernsehpublikum ist Stoneking vor allem durch TV-Dokumentationen (u.a. die Serie „Images of Australia", „Desert Stories", „Nosepeg's Movie") und die Serie „Stringer" bekannt.

RUDI KRAUSMANN geb. 1933, lebt in Maianbar bei Sydney. Prosa, Lyrik, Hörspiele, Theaterstücke: „From Another Shore", Prosagedichte, 1975; „Flowers of Emptiness", Gedichte, 1982; „Three Plays: Everyman, The Perfection, The Word", 1989; „Poems", 1991; „Whiskey on Snow", Hörspiel, 1996. Mitherausgeber der Anthologien „Air Mail From Down Under" und „Made in Australia", 1975–1987 Herausgeber von „Aspect".

26. 6. Pierre Imhasly hat ein monumentales Poem veröffentlicht, das die Elementar-Landschaft des Rhone-Ursprungs einerseits mit korrespondierenden Ursprungslandschaften, andererseits mit den Tälern und aufgeschütteten Ebenen, mit den Mündungslandschaften verbindet. Daß die Rhone Saga nicht nur ein Beschwörungsgesang, sondern auch ein dokumentierter Ausweis praktizierter Zuneigung und Liebe zu und zwischen Menschen, trotz aller Hindernisse, ist, verdient eine besondere Würdigung und Betrachtung, die dem ästhetischen Fundament dieses Opus eine Tiefenqualität und Stabilität verleiht.

Dieser Abend eröffnet die von Bodo Hell konzipierte Veranstaltungsfolge zum alpinen Lebens-Kunst-Wissen, die er in Verbindung zur von Wolfgang Kos zusammengestellten Ausstellung „ALPENBLICK" der Kunsthalle Wien zwischen Oktober 1997 und Februar 1998 im Rahmen eines weiteren „Autorenlabors" des Literarischen Quartiers der Alten Schmiede umsetzen wird.

PIERRE IMHASLY geb. 1939, Studium der Psychologie und Pädagogik in Fribourg und Zürich, lebt in Visp und Nimes. Buchpublikationen u.a.: „Sellerie, Ketchup & Megatonnen" (1970); „Widerpart. Fuga mit Orgelpunkt vom Schnee" (1979); „Corrida. Der spanische Stier und sein Fest" (1982); „Alfons Studer oder Ein Eros in allen Dingen" (1984). Zahlreiche Übersetzungen, u.a. einiger Werke des Walliser Dichters Maurice Chappaz.

30. 6. Friederike Kretzens Trilogie weiblicher Lebensentwürfe „Die Souffleuse" (1989), „Die Probe" (1991) und „Ihr blöden Weiber" (1993, alle Nagel & Kimche) ist in der Schweiz und in Deutschland gewürdigt und besprochen worden. Daß die Autorin in diesen Büchern die Themen ihrer Erzählung auch auf der Ebene der Sprachstruktur und des Sprachgebrauchs darzustellen trachtete, zeichnet ihren literarischen Ansatz aus, ohne deshalb der Unterhaltsamkeit entraten zu müssen. Im Roman ihrer Kindheit in Leverkusen setzt die Autorin in eindrucksvoller Weise einem lakonischen Erzählgestus das phantastische Gestaltungsvermögen des heranwachsenden Mädchens in einer Industriestadt im Angesicht der Errungenschaften der Modernisierung und Funktionalität entgegen.

FRIEDERIKE KRETZEN geb. 1956 in Leverkusen, lebt seit 1983 in Basel. Studium der Soziologie, Ethnologie, Politikwissenschaft. Dramaturgin, Soziologin in einer Design-Firma. Vor der oben genannten Trilogie erschien: „Ich habe einen Körper", Essay, 1981; „Mein heimliches Auge", Essay, 1982.

Mit der „Universalgeschichte der Monogamie" legt Hanna Johansen ein fulminantes, spielerisches Werk vor, das Gepflogenheiten des wissenschaftlichen und literarischen „Betriebs", Gefüges, boshaft parodiert und die auf eingehaltenen Riten und Konventionen beruhenden Etablierungen in ihrer Dürftigkeit zum Vorschein bringt. Andererseits untersucht die Autorin die Möglichkeiten der Bündnisse zwischen Schreibenden und Lesenden, führt also eine Art angewandter Poetik aus, die stets an ihre Grenzen und Beschränkungen stößt, ohne deshalb das Desiderat dieser Verständigungssehnsucht gänzlich preiszugeben. Allerdings: erhalten läßt sich dieses, so zeigt das Buch, offenbar nur im Schutze und Einverständnis der Ironie.

HANNA JOHANSEN geb. 1939 in Bremen, Studium der Germanistik, Altphilologie und Pädagogik in Marburg und Göttingen, lebt bei Zürich. In den letzten Jahren publizierte sie: „Die Schöne am unteren Bildrand", Erzählungen (1990), „Über den Himmel", Märchen und Klagen (1993), „Kurnovelle" (1994); zudem Kinderbücher, zuletzt „Der Füsch" (1995). Im Jahr 1989 sprach Hanna Johansen im Rahmen der „Wiener Vorlesungen zur Literatur" zum Thema „Literatur ist der Raum zwischen den Wörtern", dokumentiert in „Freibord" Nr. 69 (3/89).

HANSER

HANNA
JOHANSEN

Dieser Roman dreht sich um eine der ältesten Fragen der Welt: ist lebenslange Treue möglich? Vorgeführt als witziges und ernstes Versteckspiel, als fingierte Dissertation und direktes Gespräch mit dem Leser.

440 Seiten. Gebunden. öS 329,–

Foto: Isolde Ohlbaum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: KUNSTVEREIN WIEN · Für den Text und Inhalt verantwortlich: Kurt Neumann, beide 1010 Wien, Schönlaterngasse 9